

# hochschulspiegel international



Die kleine zierliche Truong Tuyan rüstet zur Heimreise in ihre schwermütige vietnamesische Heimat.

Glücklich hat sie sich verabschiedet — und sie hat allen Grund dazu: Als Diplomantenteam mit der Note 1 verläßt sie als Angehörige der ersten vietnamesischen Studentengruppe die Technische Hochschule Karl-Marx-Stadt.

Obwohl sie ihre sehr guten Leistungen vor allem ihrem großen Fleiß verdankt, betont sie immer wieder, wieviel Hilfe und Einiges gekommen sie in der Hochschule und bei ihrem Kommilitonen gefunden hat. „Ich habe ja fast meine ganze Jugend hier verbracht. Wie haben alle voneinander gelernt, während dieser Zeit. Wie sehr habe ich in den fünf Jahren auch gespürt, wie meine Heimat von der DDR unterstützt wird. Ich will das in mich gesetzte Vertrauen rechtfertigen, zu Hause weiter fleißig sein und beweisen, daß das Studium in diesen fünf Jahren richtig angewendet war“, versichert sie zum Abschied.

In Vertretung des Rektors der TH betonte der Direktor für Internationale Beziehungen, Genosse K. Weislich, daß die TH auch weiterhin alles für ihre vietnamesischen Studenten tun und darüber hinaus den Kampf des vietnamesischen Volkes zur Beendigung der barbarischen USA-Aggression unterstützen wird.



Nach ihrer Rückkehr aus dem internationalen Sommerlager der TH in Breitenbrunn machen sich die Angehörigen der sowjetisch-tschechoslowakischen Studentengruppe mit Einrichtungen unserer Hochschule bekannt. Hier sind sie zu Besuch im Versuchsfeld des Lehrbereichs Textiltechnik.

## Syrische Studenten an unsere Hochschule

In den vergangenen Wochen weltweite politische Ereignisse, das Wirken einer Studentendelegation aus der Jugendverbände, Probleme des syrischen Arabischen Republik zu studieren und andere interessante Fragen diskutiert werden. Immer stärker TH ihr Besuch ist Besondere sind Fragen zum gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben in unserer Hochschule Karl-Marx-Stadt und der wirtschaftlichen Aufbau in der SAR dargestellt worden. Dabei ist stets der gemeinsame Kampf gegen den Imperialismus hervorgehoben worden.

Dieses freundschaftliche Treffen lag dazu bei, das Wirken beider Jugendorganisationen kennenzulernen, das gegenseitige Verstehen zu verstärken und die freundschaftlichen Verbindungen zwischen beiden Bildungseinrichtungen zu vertiefen.

W. Raabe, Sektion Fortbildungsprozess und -mittel

## „HS“ gratuliert

### Zum 65. Geburtstag

Ing. Kurt Leichsenring, Sektion Maschinen-Bauelemente  
Hans Nasse, Direktorat für Planung und Ökonomie

### Zum 60. Geburtstag

Edith Bevert, Direktorat für Planung und Ökonomie  
Dr. Margot Hinkel, Sektion Chemie und Werkstofftechnik  
Gerhard Kapp, Sektion Informationstechnik  
Hildegard Kopper, Betriebschutz  
Johannes Schumann, Direktorat für Erziehung und Ausbildung  
Ing. Augustin Winkler, Sektion Maschinen-Bauelemente

## Hervorragende Leistungen

Der 23. Jahrestag der Gründung der DDR ist zugleich der Abschluß des sozialistischen Wettbewerbes der Reservistenkollektive, der unter der Losung „Für den Schutz der Arbeiter-und-Bauern-Macht — Kampfauftrag 72“ stattfand. Dabei wurden recht respektable Ergebnisse erzielt, die zugleich Ausgangspunkt für den neuen sozialistischen Wettbewerb 1972/73 sein werden.

Mehr als 15.000 Teilnehmer konnten bei rund 200 militärpolitischen, wehrsportlichen und anderen Veranstaltungen und anderen Veranstaltungen gezählt werden. Zwei neue Patenschaftsverträge wurden zur Unterstützung der sozialistischen Wehrziehung an Schulen der Stadt abgeschlossen. 1.000 Sport-, Schieß- und Mehrkampfpatenschaften konnten erworben und über 350 Ausbilder für die vormalistische, militärische und ZV-Ausbildung gewonnen werden.

Gemeinsam mit der GST konnten im Wettbewerb um die „Goldene Fahrkarte“ 4.000 Scheiben beschossen werden.

Auch in der neuen Wettbewerbsinitiative „die gegenwärtig in den Reservistenkollektiven vorbereitet wird, werden die Schwerpunkte in der militärpolitischen, wehrsportlichen und wehrverzierlichen Arbeit im Kampf um eine hohe Studiendisziplin und hohe Leistungen in Lehre und Forschung liegen.“

## Shongang nicht gefragt

(Fortsetzung von Seite 1)

besserung unserer Arbeit, zum Erreichen guter Studienergebnisse.

Wesentlich für die bisherige gute Bilanz unserer Tätigkeit war, daß wir bei jedem Freund vom ersten Tag des Studiums an darum bemüht waren, Klarheit über unsere Aufgaben zu schaffen und jeden zur bewußten Mitarbeit bei ihrer Lösung zu gewinnen.

FDJ-Gruppe 11/614

Redaktionsschluß dieser Ausgabe war Donnerstag, der 7. September 1972

## Hochschulspiegel

Dipl.-Wirtsch. D. Ziemrich (verantwortl. Red., z. Zt. in Urf.)  
S. Saaro (Redakteur), H. Schröder (Bildredakteur), Dr. H. Dreßig, Dipl.-Sportlehrer W. Hauck, Dipl.-Ing. H. Hawranke, Major W. Höfer, Dr. A. Hapler, K. Nagel, Ing. B. Kornhöfer, Dipl.-Ing. W. Lechardt, Prof. Dr. R. Martini, Ch. Müller, Dipl.-Ing. M. Mankach, W. Neubert, Dipl.-Ing. E. Jahn, Dr. P. Petzold, Dr. K.-H. Reimera, Dipl.-Math. E. Schreiber, Dipl.-Ing. W. Schulz, K. Thomas

Herausgeber: SED-Hochschulparteiorganisation der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt. Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 126 K des Rates des Bezirkes Karl-Marx-Stadt.

Druck: Druckhaus Karl-Marx-Stadt. 1740



Hochbetrieb herrscht während der Einschreibung unserer neuen Studentin. Dank der Einsatzbereitschaft aller beteiligten Mitarbeiter und der Diszipliniertheit der jungen Freunde verlief die Arbeit planmäßig und reibungslos.

## Das FDJ-Studienjahr interessant und lebensnah gestalten

(Fortsetzung von Seite 1)

Studenten ein wesentlicher Beitrag in der internationalen Auseinandersetzung mit dem Imperialismus ist. Sie bereiten sich so auf ihr politisches Auftreten während der Weltfestspiele vor.

### Zirkel interessant gestalten

Wir sind im letzten Jahr gut vorgekommen. Immer mehr Propagandisten gelang es, mit ihren Freunden interessante Zirkel zu gestalten. Politische Streitgespräche zu Grundfragen unserer Politik und Weltanschauung, anknüpfend an die unsere. — Focuss, interessante Fragen mit dem Ziel, Weltanschauung zu formen — das ist ein guter Zirkel.

Pflicht wichtige Voraussetzungen dafür sind:

1. Der unbedingte Wille des Zirkelleiters, die marxistisch-leninistische Weltanschauung zu propagieren.
2. Ein hohes marxistisch-leninistisches Wissen und viele praktische politische Erfahrungen, die sich der Zirkelleiter vor allem durch eigene Anstrengungen im Selbststudium und in der Durchführung der Zirkel aneignen muß.
3. Die Erarbeitung eines eigenen Zirkelplanes, der von den Beschlüssen der Partei, der Regierung und des Jugendverbandes ausgeht, an Probleme anknüpft, die in der FDJ-Gruppe stehen und durch deren Beantwortung das Verständnis für die politische Grundproblematik des Zirkelthemas vertieft wird.

4. Durch Einteilung von Aufträgen bezieht der Zirkelleiter viele Freunde in die Vorbereitung des Zirkels mit ein.

5. Das intensive Selbststudium in Vorbereitung auf den Zirkel durch die Teilnehmer ist eine sehr wichtige Voraussetzung für einen guten Zirkel.

In allen FDJ-Gruppen finden einheitliche Zirkel zur Vorbereitung auf die X. Weltfestspiele der Jugend und Studenten unter dem Leitmotiv „Sozialistischer Patriot — proletarischer Internationalist“ statt. Sie beginnen im November 1972 und enden im Juni 1973.

### Politik der KPdSU und des Komsomol studieren

Ausgehend von der offensiven Politik der Sowjetunion und der sozialistischen Staatengemeinschaft zur Sicherung des Friedens in Europa, ihrem Kampf um friedliche Koexistenz und europäische Sicherheit sowie der Auseinandersetzung mit der antikommunistischen Ideologie, wird der Inhalt des FDJ-Studienjahres 1972/73 der Kampf der demokratischen Weltjugend für Frieden, Demokratie und Sozialismus sein. Dabei gibt es für uns viel Neues kennenzulernen.

An der Spitze steht dabei das Studium der Politik der KPdSU, des Komsomol sowie der Parteien und Jugendverbände der anderen Bruderstaaten. Breiten Raum nimmt auch das Studium der Erfahrungen der demokratischen Jugend aus anderen Ländern ein. Hier bieten sich viele Formen einer abwechs-

lungsreichen propagandistischen Arbeit an, wie Treffen mit unseren ausländischen Kommilitonen, Lichtbildvorträge und andere.

### Weltanschauliche Erziehung im Vordergrund

Bei aller Vielfalt der Gestaltung der Zirkel steht die marxistisch-leninistische Erziehung im Vordergrund, Fragen zu Problemen unserer Weltanschauung, Fragen unserer Freunde zu aktuellen politischen Problemen fließen in die Themen ein.

Zur Qualifizierung der Zirkelleiter werden je Thema eine Lektion gelesen und ein Seminar durchgeführt. Gemeinsam mit anderen gesellschaftlichen Organisationen werden zu den einzelnen Themen des FDJ-Studienjahres entsprechende Veranstaltungen für die Zirkelleiter und Zirkelteilnehmer organisiert.

Die „Junge Welt“ veröffentlicht monatlich zu den einzelnen Themen Lesematerialien. Die „Junge Generation“ und das „Forum“ bringen ebenfalls Berichte über den Kampf der Jugendorganisationen in den sozialistischen und kapitalistischen Staaten. Die „Junge Welt“ und die „Junge Generation“ veröffentlichen schon seit einiger Zeit in swingloser Folge in Karteikartenform Übersichten über die Jugendorganisationen der einzelnen Staaten als wertvolle Unterstützung für die Zirkel. Für alle Zirkelteilnehmer sollte ein Abonnement der „Jungen Welt“, für die Zirkelleiter das regelmäßige Lesen der „Jungen Generation“ und des „Forum“ selbstverständlich sein.

Erhard Schreiber, Sekretär der FDJ-Kreisleitung

## Zu aktuellen Fragen der marxistisch-leninistischen Theorie der sozialistischen Gesellschaft

Fortsetzung unseres Beitrages aus Nummer 17/72

Mit der Liquidierung der Ausbeuterklassen in der Übergangsperiode und mit dem Wegfall der Notwendigkeit der Unterdrückung dieser Klassen, wenn alle Klassen und Schichten fest auf sozialistischen Positionen stehen, wächst die Diktatur des Proletariats in die politische Organisation des ganzen Volkes, in den sozialistischen Staat des ganzen Volkes hinüber. Die soziale Basis des Staates in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft sind die für diese Gesellschaft typischen sozialen Kräfte: die Arbeiterklasse als die ganze Gesellschaft führende Klasse — an ihrer Spitze die marxistisch-leninistische Partei, die Klasse der Genossenschaftsbauern und die sozialistische Intelligenz.

### Der sozialistische Staat — Hauptinstrument zur Errichtung der materiell-technischen Basis des Kommunismus

Die Diktatur des Proletariats und der sozialistische Staat des ganzen Volkes sind Staaten des gleichen sozialen Typs — des sozialistischen

Standpunkt der Festigung der staatlichen Macht, klassenmäßiges politisches Herangehen an alle Führungs- und Leitungsentscheidungen.

Sowjetische Gesellschaftswissenschaftler unterrichten, daß die Entwicklung des sozialistischen Staates ein komplizierter, dialektischer Prozess ist und daß bei der Weiterentwicklung der sozialistischen Staaten in jedem Fall die Spezifik der revolutionären Umgestaltung, die reale Klassensituation im betreffenden Land sowie die internationale Lage berücksichtigt werden müssen.<sup>2)</sup>

### Wachsende Rolle der kommunistischen Partei

Die wachsende Rolle der kommunistischen Partei ist eine der wichtigsten Gesetzmäßigkeiten der entwickelten sozialistischen Gesellschaft.

(Fortsetzung auf Seite 3)

„Hochschulspiegel“ Seite 2